

Experten sagen dem Cluburlaub auf dem deutschen Markt noch eine große Expansion voraus. Der deutsche Marktführer Robinson will jedenfalls weiterhin jährlich ein bis zwei neue Clubanlagen in Betrieb nehmen; dazu kommen notwendige Umbauten und sogar mitunter schon Stilllegungen, wenn sich eine Modernisierung nicht mehr lohnt. Robinson eröffnete im letzten Winter zwei neue Clubs für Skifahrer (Karnische Skiregion und Bad Scuol), ferner neue Anlagen in Apulien, Tunesien und der Türkei.

Renoviert und um neue Angebote erweitert werden die Robinson-Clubs auf Mallorca, Fuerteventura und in Kenia; im Bau oder in der Planung sind ein zweiter Club in der Türkei sowie neue Anlagen in Djerba und an weiteren Mittelmeerorten (Buchung bei allen TUI-Reisebüros).

Auch die Clubs Aldiana bauen ihre Freizeit- und Sportangebote immer weiter aus. Man kann in einzelnen Clubs bogenschießen, Theater spielen, Englisch, Französisch oder Italienisch lernen oder bei besonderem Interesse auch an Kosmetik-, Jiu-Jitsu- und Computerkursen teilnehmen.

Aldiana wirbt besonders auch um „Singles“: sie bekommen, zeitweise ohne Preiszuschlag, ein Doppelzimmer; Kontaktschwierigkeiten gebe es nicht, dafür sorgten schon die allgemeine Zwanglosigkeit und das selbstverständliche „Du“ (Buchung durch alle NUR-Reisebüros).

Hiervon setzt sich der neue Ferienclub Lüneburger Heide in der Görhde bewußt ab: Es gibt keinen Duz-Zwang. Außerdem hat der Club „keine Mauern“

Club-Urlaube

(eine Anspielung auf das, was den Clubs à la Méditerranée manchmal vorgehalten wird: man reist zwar ans Mittelmeer oder nach Afrika, aber sieht praktisch nichts von Land und Leuten).

In der Lüneburger Heide werden Ausflüge, Wanderungen und Radtouren veranstaltet. Die Angebote richten sich besonders an Familien: Ein eigener Juniorclub bietet unter anderem Reiten (einschließlich Theorie, Pferdepflege, Turniere) und Computerkurse, aber auch Theater, Töpfern, Nachtwanderungen.

Für Streßgeplagte und Übergewichtige sind die „fit & frisch“-Wochen bestimmt. Wahlweise können die Familien als Selbstversorger in Holzhäusern oder Ferienwohnungen wohnen oder aber Halb- oder Vollpension buchen (Sarensack, 3139 Görhde, Telefon: 0 58 62/ 6 09).

Eine der Grundideen der Clubs – man muß den Leuten außer Unterkunft und Verpflegung auch Aktivitäten anbieten – setzt sich längst auch anderswo durch. Ein willkürlich herausgegriffenes Beispiel:

Der Fremdenverkehrsverband Ammersee-Lech. 50 Angebote umfaßt das Programm „Hobbyferien 1986“: Angeln, Aquarellkurs, Bauern- oder Seidenmalerei, Keramik, Theater spielen, Jagd, Reiten, Rudern, Segeln, Surfen, Wandern und Radeln, beides auch „mit dem Skizzenblock“ unter Leitung eines Malers und Grafikers (von Kühlmann-Straße 15, 8910 Landsberg/Lech, Telefon: 0 81 91/4 71 77). EB



Die wildromantische Karlstalschlucht, nahe Kaiserslautern im Pfälzer Wald
Foto: Verkehrsamt Kaiserslautern

Westpfalz-Wanderweg: Angebot erweitert

Das Wanderangebot in der Westpfalz ist 1986 um den „Pfalzgrafenwanderweg“ erweitert worden. Auf dieser Route im größten zusammenhängenden Waldgebiet der Bundesrepublik sind sechs Übernachtungen in gepflegten Hotels vorgesehen. Das Pauschalarrangement des Verkehrsamtes Kaiserslautern umfaßt jetzt zehn detailliert ausgearbeitete Wandervorschläge von 40 bis 400 km Länge. Auf allen Trips ist es möglich, einen Gepäckservice zu buchen; ein Lunchpaket wird erstmals offe-

riert. In drei Hotels sind Sauna, Solarium und Schwimmbad vorhanden.

Gebietswanderkarten, Wanderpaß und nützliche Informationen werden gratis mitgeliefert.

Das Pauschalangebot kann wahlweise mit zwei bis 15 Übernachtungen gebucht werden zu Preisen von 111 bis 685 DM.

Kontaktadresse: Verkehrsamt Kaiserslautern, Frau Kratzsch, Postfach 13 20, 6750 Kaiserslautern (Telefon: 06 31/8 52-23 16) HC

Mit dem Kraftwagen in die DDR

An sieben Autobahntankstellen in der DDR und außerdem an drei Intertankstellen in Ostberlin, Leipzig und Dresden wurde Ende 1985 schon bleifreies Benzin angeboten. Nach offizieller Mitteilung aus der DDR kommen im Laufe des Jahres 1986 mindestens vier Autobahntankstellen sowie die Intertankstelle Stralsund hinzu. Zumindest für den Transitverkehr von und nach Berlin sind nach Mitteilung des Westberliner Senators für Justiz und Bundesangelegenheit Angebotsmängel nicht wahrscheinlich.

Aus gegebenem Anlaß hat der Senator daran erinnert, daß die 0,0-Promille-Grenze im Straßenverkehr der DDR uneingeschränkt auch auf den Transitstrecken zwischen Berlin und der Bundesrepublik gilt. Die Strafvorschriften sind streng: Man muß mit Freiheitsstrafen bis zu 10 Monaten, Geldbußen bis zu 5000 DM und einem Fahrverbot für die DDR einschließlich der Transitwege von durchschnittlich zwei Jahren rechnen. Man sollte daran schon am Vorabend einer Autofahrt über die Transitwege denken. LPD